



Mit Dir Jesus will ich gehen

Mit Dir Jesus will ich gehen

Ölberg- und Kreuzwegandachten
zum Gebrauch in der Pfarreiengemeinschaft Breienthal

Erste Ölbergandacht

Lied zur Eröffnung

P: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

A: Amen.

P: Herr Jesus Christus, du bist in unserer Mitte, wenn wir uns in deinem Namen versammeln; du erneuerst an uns die Werke deiner Liebe, wenn wir ihrer gedenken. Wir sind gekommen, dein Leiden am Ölberg in Glaube und Liebe, in Dankbarkeit und Sühne zu verehren.

A: Gib, dass unser Herz in dieser Stunde bei dir ist. Lass uns ergriffen werden von deiner Not, stärke uns durch dein Gebet. Durch deine Todesangst und deinen Gehorsam rette uns alle aus der Stunde der Finsternis. Richte uns auf an deinem Beispiel, damit wir wie du den Willen Gottes tun.

V: Im Markus-Evangelium lesen wir über die Todesangst des Herrn:

L: *Nach dem Lobgesang ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus zum Ölberg. Sie kamen zu einem Ort namens Getsemani. Er sagte zu seinen Jüngern: Bleibt hier sitzen, bis ich gebetet habe. Er nahm den Petrus, Jakobus und Johannes mit sich und fing an zu zittern und zu bangen. Und der sagte ihnen: Meine Seele ist tief betrübt bis in den Tod. Bleibt hier und wachet.*

Stille

V: Jesus, du hast unsere Leiden getragen und unsere Schmerzen auf dich geladen, wie von dir beim Propheten geschrieben steht: Er hatte keine schöne und edle Gestalt, und niemand von uns blickte ihn an. Er sah nicht so aus, dass er unser Gefallen erregte.

A: Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit der Krankheit vertraut. Wie ein Mensch, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er bei uns verfemt und verachtet.

V: Aber er hat unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich genommen. Wir meinten, er sei vom Unheil getroffen, von Gott gebeugt und geschlagen.

A: Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden misshandelt. Weil die Strafe auf ihm lag, sind wir gerettet, durch seine Wunden sind wir geheilt.

V: Jesus, du bist versucht worden wie wir; in dir haben wir einen Hohenpriester, der mit unserer Schwachheit mitfühlen kann. Wir haben ja nicht einen Hohenpriester, der nicht mit uns leiden könnte in unseren Schwächen, sondern einen, der wie wir in allem versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat.

A: Mit Zuversicht lasst uns also zum Thron der Gnade hintreten, damit wir Erbarmen finden und Gnade empfangen, Hilfe zur rechten Zeit.

V: Als er auf Erden lebte, hat er Gebete und Bittrufe mit lautem Schreien und mit Tränen vor den getragen, der ihn aus dem Tod retten konnte, und ist seiner Ehrfurcht wegen erhört worden.

A: Mit Zuversicht lasst uns also zum Thron der Gnade hintreten, damit wir Erbarmen finden und Gnade empfangen, Hilfe zur rechten Zeit.

V: Jesus musste in allem den Brüdern gleich sein, um ein barmherziger und treuer Hoherpriester vor Gott zu sein und die Sünden des Volkes zu sühnen. Da er selbst Versuchung erlitten hat, kann er denen helfen, die versucht werden.

A: Mit Zuversicht lasst uns also zum Thron der Gnade hintreten, damit wir Erbarmen finden und Gnade empfangen, Hilfe zur rechten Zeit.

**(Gesätz des Rosenkranes:
Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.)**

P: Jesus, unser Hoherpriester, unser Bruder, in allem uns gleich, wir rufen dich um dein Erbarmen an:

V: Bei deiner Angst und Trauer am Ölberg

A: Erbarme dich unser.

V: Bei deinem Zittern und Zagen

V: Bei deiner Betrübniß bis zum Tod

V: Bei deiner tiefen Verlassenheit

V: Bei deinem Schmerz um die Sünden der ganzen Welt

V: Bei der Trauer deines Herzens um unsere eigenen Sünden

V: Jesus am Ölberg, du hast die Not der ganzen Welt brüderlich mitgetragen.

A: Erbarme dich unser.

V: Jesus am Ölberg, du verstehst alles Leid.

V: Jesus am Ölberg, du liebst jeden Sünder.

V: Bleib bei uns in Angst und Verlassenheit.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Nimm alle Angst der Welt in deine Todesangst auf.

V: Steh den Sterbenden in ihrer Todesangst bei.

P: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lied

Wacht und betet

V: Im Matthäus-Evangelium lesen wir, wie Jesus seine Jünger bat, mit ihm zu wachen und zu beten:

L: *Im Garten Getsemani sprach er zu ihnen: Bleibt hier und wacht mit mir. Dann ging er ein wenig weiter, fiel auf sein Antlitz und betet. Als er zu seinen Jüngern kam, fand er sie schlafend und sagte zu Petrus: Konntet ihr nicht eine einzige Stunde mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch*

ist schwach. Wieder ging er fort, zum zweitenmal und betete. Und wiederum fand er sie im Schlaf, denn ihre Augen waren übermüdet.

V: Jesus, du hast deine Jünger zum Wachen und Beten ermahnt. In der Bedrängnis dieser Welt rufen wir zu deinem Vater im Himmel:

Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele.

Mein Gott, auf dich vertraue ich.

**A: Lass mich nicht scheitern,
lass meine Feinde nicht triumphieren!**

V: Wende dich mir zu und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und gebeugt.

**A: Befreie mein Herz von der Angst,
führe mich heraus aus der Bedrängnis!**

V: Sieh meine Not und Plage an, und vergib mir all meine Sünden!

**A: Erhalte mein Leben und rette mich,
lass mich nicht scheitern!
Denn ich nehme zu dir meine Zuflucht.**

V: Jesus, am Ölberg wachend und betend, lass uns hören auf den Ruf zur Wachsamkeit: Gebt acht, dass ihr euch nicht von dem Irrtum der Gottlosen mitreißen lasst, euren Halt verliert und zu Fall kommt. Wachset in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus.

A: Die Stunde ist gekommen, vom Schlaf aufzustehen. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe. Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

V: Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

A: Die Stunde ist gekommen, vom Schlaf aufzustehen. Die Nacht ist vorgerückt; der Tag ist nahe. Darum lasst uns

ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

V: Seid nüchtern und wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann. Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens!

A: Die Stunde ist gekommen, vom Schlaf aufzustehen. Die Nacht ist vorgerückt; der Tag ist nahe. Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

*(Gesätz des Rosenkranzes:
Jesus, der für uns gewacht und gebetet hat.)*

P: Jesus am Ölberg, von allen verlassen, wir rufen dich um dein Erbarmen an:

V: Bei deinem einsamen Wachen und Beten

A: Erbarme dich unser.

V: Bei deiner Verlassenheit inmitten deiner Jünger

V: Bei deiner Enttäuschung über den Verrat des Freundes

V: Bewahre uns vor Gleichgültigkeit gegenüber deinem Leiden.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Mach uns dankbar für deine Liebe.

V: Öffne unsere Herzen für alles Leid in der Welt

V: Bewege uns zur Reue und Sühne.

V: Lass uns wachsam sein, damit wir nicht Versuchung fallen.

P: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lied

Vater, dein Wille geschehe

V: Im Markus-Evangelium lesen wir, wie Jesus sich in den Willen des Vaters gefügt hat:

L: *Dann ging er ein wenig weiter, warf sich zu Boden und betete, wenn es möglich sein, möge diese Stunde an ihm vorübergehen. Er sprach: Abba, Vater, dir ist alles möglich.*

Nimm diesen Kelch von mir, aber nicht, was ich will, sondern was du willst.

Stille

V: Bei seinem Eintritt in die Welt spricht Christus zum Vater: Einen Leib hast du mir bereitet; siehe, ich komme, deinen Willen, Gott, zu erfüllen.

A: Vater, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

V: Am Ölberg betete Jesus zum Vater: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst, soll geschehen.

A: Vater, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

V: Ich erhebe meine Augen zu dir, der du hoch im Himmel thronst.

A: Wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn, wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin, so schauen unsere Augen auf den Herrn, unseren Gott, bis er uns gnädig ist.

V: Schreien die Gerechten, so hört sie der Herr; er entreißt sie all ihren Ängsten.

A: Nahe ist der Herr den zerbrochenen Herzen, hilft denen auf, die zerknirscht sind.

V: Der Gerechte muss viel leiden, doch allem wird der Herr ihn entreißen.

A: Hoffe auf den Herrn und sei stark!
Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!

*(Gesätz des Rosenkranzes:
Jesus, der sich in den Willen des Vaters gefügt hat.)*

P: Jesus am Ölberg, dem Vater gehorsam bis in den Tod, wir rufen dich um dein Erbarmen an:

V: Bei deinem inständigen Beten in der Ölbergnacht

A: Erbarme dich unser.

V: Bei deinem blutigen Angstschweiß
V: Bei deinem dreimaligen Ja zum Willen deines Vaters
V: Bei deinem am Ölberg erkämpften Gehorsam
V: Wir armen Sünder,
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
V: Lass uns in schweren Stunden gesinnt sein wie du.
V: Sei allen Verunsicherten und Verwirrten nah.
V: Führe uns durch die Teilnahme an deiner Not zur Herrlichkeit.
V: Steh uns durch deine Todesangst im Sterben bei.
V: Lass unsere Verstorbenen bei dir im Paradiese sein.
P: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Stilles Gebet, währenddessen zum Gedenken an Jesu Todesangst die Glocke läutet.

Zweite Öbergandacht

Lied zur Eröffnung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

A: Amen

V: So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hast. Er wurde ein Mensch, in allem uns gleich; außer der Sünde.

A: Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat er sich dem Tod überliefert. Lass uns jetzt hineinblicken in das Heiligtum seines ringenden Herzens. Zeige uns den Gehorsam und die Liebe, mit der er deinen Willen erfüllt hat. Ihm sei Ehre und Dank in Ewigkeit!

I.

L: Nach dem letzten Abendmahl ging Jesus mit seinen Jüngern auf den Ölberg. Da sprach er zu seinen Jüngern:

*„Setzt euch hier nieder, während ich dorthin gehe und bete.“
 Nur Petrus, Jakobus und Johannes nahm er mit sich. Plötzlich fing er zu zittern und zu zagen an und sprach zu den Seinen:
 „Meine Seele ist zu Tode betrübt; bleibt hier und wacht mit mir!
 Und er ging ein wenig weiter, warf sich zu Boden und betete:
 Abba, Vater! Dir ist alles möglich, nimm diesen Kelch von mir.
 Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.“*

V: Versenke dich recht tief in das Leiden und die Liebe des Herrn. Du siehst ihn totenbleich, voll tiefer Traurigkeit, voll Bangen vor dem furchtbaren Gottesgericht. Dieses Gericht wird auf ihn herein brechen, weil er unsere Schuld auf sich genommen hat und unser Sühnopfer werden will. Betrachte, wie Jesus sein bitteres Leiden mit einem Gebet beginnt und wie er in seiner Verlassenheit nur bei seinem Vater im Himmel Trost und Hilfe sucht. Sein inständiges Flehen ist voll Ergebung in Gottes heiligen Willen. In all deinen Anliegen und Leiden halte dich an das Gebet, denke an die Ergebung deines Heilandes und ahme sie nach!

**A: Herr Jesus Christus! Lass uns dein Leiden dankbar betrachten. Erfülle unser Herz mit treuer Liebe zu dir und mit aufrichtiger Reue über unsere Sünden.
 In Versuchungen und Leiden wollen wir deiner Todesangst am Ölberg gedenken, im Gebet wollen wir Kraft und Trost suchen und uns ganz in den Willen deines Vaters ergeben.
 Um diese Gnade bitten wir dich, durch die Verdienste deiner ersten Leidensstunde.**

Lied

II.

L: Jesus stand auf, ging zu seinen Jüngern zurück und fand sie schlafend. Er sprach zu Petrus: „Simon du schläfst? Nicht einmal eine Stunde konntest du wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet! Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Dann entfernte er sich zum

zweiten Mal weg und betete: „Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille.

V: Die Traurigkeit, Verlassenheit und Seelenangst drängen den Heiland, seine Jünger aufzusuchen. Aber statt Trost findet er hier neuen Schmerz: sie haben seine Mahnungen zu beten nicht befolgt; sie haben auf sein bitteres Leiden vergessen, und während er in Todesangst rang, haben sie geschlafen. Jesus mahnt seine Jünger zur Wachsamkeit und zum Gebet. Wie oft machen wir es wie die Jünger. Wir vergessen das bittere Leiden des Herrn, vernachlässigen das Beten, verfallen in den Schlaf der Sorglosigkeit und Lauheit und zuletzt in den Schlaf der Sünde. „Wach auf, der du schläfst, und erhebe dich von den Toten, damit Christus dich erleuchtet!“

A: Herr Jesus Christus! In jeder Versuchung mahne uns an dein bitteres Leiden und an unsere einstige Todesangst. So lass uns standhaft widerstehen. Wir nehmen uns fest vor: wir wollen nicht nachlässig und schläfrig werden im Beten und im geistlichen Leben. Dein Beten und Leiden am Ölberg soll uns stärken. So wird uns nichts von deiner Liebe trennen. Darum bitten wir dich, Herr Jesus Christus, durch die Verdienste deiner zweiten Leidensstunde. Amen.

Lied

III.

L: *Abermals kam Jesus zurück zu seinen Jüngern und fand sie schlafend. Die Augen waren ihnen schwer geworden und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. Er ging noch einmal hin und betete zum dritten Mal mit den gleichen Worten. Jetzt befahl ihm Todesangst. Sein Schweiß ward wie Blutstropfen, die zur Erde rannen. Da erschien ihm ein Engel*

vom Himmel und stärkte ihn.

V: Zweimal schon hat der Heiland gebetet, ohne Erhörung zu finden; aber die Geduld, die Ergebenheit und das Vertrauen verlassen ihn nicht. Beharrlich betet er weiter. Während er betet, treten unsere Sünden, die unsäglichen Qualen seines Sühnetodes und die Gerechtigkeit Gottes in furchtbarer Gestalt vor seine Seele. Sie pressten ihm das Blut aus dem Leibe. Wer könnte es da noch übers Herz bringen, dieses Leiden des Herrn undankbar und herzlos zu verachten?

A: Herr Jesus Christus! Mit deiner Todesangst und dem blutigen Schweiß hast du unsere Erlösung begonnen. Deine Erniedrigung hat uns erhöht, dein Gehorsam hat uns frei gemacht und deine Todesangst hat uns mit Trost und Kraft erfüllt. Dafür danken wir dir von ganzem Herzen und wollen jetzt und immer deine Liebe und Erbarmung preisen.

Zieh uns an dich, stärke uns, wenn wir schwach werden wollen, wecke uns, wenn wir einschlummern möchten. Gib uns ein neues Herz!

Dein Leiden auf dem Ölberg stehe uns auf allen Wegen unseres Lebens vor Augen. Es stärke uns im Kampf gegen das Böse, es tröste uns in Schmerz und Trübsal. Wenn einmal unsere letzte Stunde kommt und die Todesangst auf uns niederfällt, dann, guter Jesus, lindere durch deine Todesangst die unsere und führe uns in die ewigen Freuden ein, die du uns durch dein bitteres Leiden erkauft hast. Um all dieses bitten wir dich durch die Verdienste deiner ersten, zweiten und dritten Leidensstunde. Amen.

Stilles Gebet, währenddessen zum Gedenken an Jesu Todesangst die Glocke läutet.

Erste Kreuzwegandacht

aus dem Gotteslob von 1975

V: Herr Jesus Christus, wir sind gekommen, um betend deinen Kreuzweg nachzugehen, den du vom Haus des Pilatus bis hinauf nach Golgota gegangen bist.

Dankbar betrachten wir das große Erbarmen, mit dem du unseren Ungehorsam gesühnt und unsere Sünden getilgt hast. In dieses Erbarmen empfehlen wir unsere Lieben und alle Menschen und auch uns selber mit unseren Sünden und unserem Leid.

Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott!

A: Erbarme dich unser!

1. Station:

Jesus wird zum Tod verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Der Richter der Welt steht vor dem Gericht der Menschen.*

Hasserfüllt verlangt die verhetzte Menge seinen Tod.

Aus Menschenfurcht fällt Pilatus das ungerechte Urteil.

Jesus aber steht gebunden da und schweigt. –

V: Er lästerte nicht, da er gelästert wurde, und drohte nicht, da er litt.

A: Er überließ sich dem, der ihn ungerecht verurteilte.

V: Er ist geopfert worden, weil er selbst so gewollt hat.

A: Seinen Mund hat er nicht aufgetan.

STILLE

L: *Wie oft ziehen wir Menschen Gott auch heute zur Verantwortung, weil seine Gedanken nicht unsere Gedanken, seine Wege nicht unsere Wege sind.*

V: Herr Jesus, um uns zu retten, hast du das Todesurteil des Pilatus schweigend angenommen. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

2. Station:

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Die Soldaten bringen das Kreuz. Freiwillig nimmt es der Herr auf seine Schultern. Er will den bitteren Kelch trinken, den der Vater reicht. –*

V: Er hat unsere Krankheiten getragen

A: und unsere Schmerzen auf sich geladen.

V: Wie ein Lamm ist er zum Schlachten geführt worden.

A: Er schwieg wie ein Schaf, das vor seinem Scherer verstummt.

STILLE

L: Nur wer sein Kreuz auf sich nimmt und Jesus nachfolgt, der kann sein Jünger sein – in der Mühsal des Berufes, in der Last der Arbeit, in Kreuz und Leiden.

V: Herr Jesus, du hast willig das Kreuz getragen, das die Sünde der Menschen dir auferlegt hat. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

3. Station:

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Die Last ist schwer, der Weg ist steinig, der Herr zu Tode ermattet. Er schwankt und fällt. Doch er wird empor gerissen und zum Weitergehen gezwungen. –*

V: Wir hielten ihn für gezeichnet, von Gott geschlagen und gebeugt.

A: Er wurde durchbohrt wegen unserer Missetaten, zerschlagen wegen unserer Vergehen.

V: Keine Gestalt hatte er und keine Schönheit,

A: ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut.

STILLE

L: Wie oft versagen wir Menschen in unserem Dienst. Gott aber will, dass wir den ganzen Weg gehen.

V: Herr Jesus, du bist nach dem ersten Fall aufgestanden und hast deine Last weiter geschleppt. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

4. Station:

Jesus begegnet seiner Mutter

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Die Mutter steht am Weg, den der Sohn mit seinem schweren Kreuz geht. Ihre Blicke begegnen sich. Sie erkennt seine Qual und trägt alles Leid mit ihm. –*

V: Meine Augen sind dunkel geworden vor Weinen;

A: denn fort ging von mir, der mein Tröster war.

V: Stark wie der Tod ist die Liebe;

A: viele Wasser der Trübsal können sie nicht löschen.

STILLE

L: *Noch immer leidet Christus in unserer Welt, in den Gliedern seines Leibes, in seinen Brüdern und Schwestern. Mit ihnen leidet Maria - seine und unsere Mutter.*

V: Herr Jesus, du sahst deine Mutter voller Leid am Kreuzweg stehen. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

5. Station:

Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Der Herr vermag die Kreuzeslast nicht mehr zu tragen. Da zwingen die Soldaten einen Mann, der vom Feld kommt und gerade vorübergeht, Jesus das Kreuz nachzutragen. –*

V: Wer mein Jünger sein will, verleugne sich selbst.

A: Er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

V: Einer trage des anderen Last.

A: So erfüllt ihr Christi Gesetz.

STILLE

L: *Wir Menschen fürchten das Kreuz. Selbst Petrus, der Jünger Jesu, schreckte davor zurück. Und doch ist in keinem anderen Zeichen Heil – außer im Kreuz.*

V: Herr Jesus, du hast Simon von Zyrene als Helfer angenommen, mit dir das Kreuz zu tragen. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

6. Station:

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Veronika sieht Jesu Leid und die Rohheit der Soldaten. Sie fragt nicht, was die Menschen denken. Mutig drängt sie sich durch die Menge und bietet dem Herrn das Schweiß Tuch dar, in das er sein Antlitz drückt. –*

V: Zu dir redet mein Herz: ich suche dein Antlitz.

A: Zeige uns dein Antlitz – und wir werden gerettet.

V: Weise deinen Knecht nicht im Zorn zurück.

A: Halte dein Angesicht vor uns nicht verborgen.

STILLE

L: *Bewegt uns das Leid des anderen? Sehen wir Christi zerschundenes Angesicht in unseren leidenden Schwestern und Brüdern?*

V: Herr Jesus, voll Güte hast du dein heiliges Angesicht im Schweiß Tuch der Veronika nachgebildet. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

7. Station:

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Die Schwäche und die Schmerzen des Herrn nehmen immer mehr zu. Er fällt ein zweites Mal, schwerer und*

schmerzlicher als zuvor. Mit großer Anstrengung steht er auf, um sein Opfer zu vollenden. –

V: Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch.

A: **Der Leute Spott bin ich und des Volkes Verachtung.**

V: Alle, die mich sehen, verspotten mich.

A: **Ihre Lippen höhnen, und sie schütteln den Kopf.**

STILLE

L: *Wie oft fallen wir in die alten Sünden und Fehler; wir haben keine Kraft und keine Ausdauer im Guten.*

V: Herr Jesus, im Übermaß der Schmerzen bist du ein zweites Mal für uns unter dem Kreuz zu Boden gesunken. Wir bitten dich:

A: **Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.**

8. Station:

Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

L: *Am Weg stehen Frauen, die den gequälten Herrn beweinen. Er aber denkt voll Mitleid an das Unheil, das über sie kommen wird. –*

V: Weint nicht über mich.

A: **Weint über euch und eure Kinder.**

V: Ihr werdet zu den Bergen sagen: Fallt über uns!

A: **Und zu den Hügeln: bedeckt uns!**

STILLE

L: *Wir sehen meist nur das äußere Leid und übersehen die tiefere Not, die von der Sünde kommt. Wir spüren nur den eigenen Schmerz und übersehen die Not der anderen:*

V: Herr Jesus, mitten im eigenen Leid hast du an all die kommende Not der Mütter und Kinder deines Volkes gedacht. Wir bitten dich:

A: **Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.**

9. Station:

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

L: *Der Herr ist zu Tode erschöpft und bricht zum dritten Mal unter der Last des Kreuzes zusammen. Doch er will das Werk vollenden, das der Vater ihm aufgetragen hat. So rafft er sich mit letzter Kraft noch einmal auf. –*

V: In den Staub gebeugt ist meine Seele.

A: **Mein Leib ist zu Boden getreten.**

V: Die Schuld der Menschen hat sich über mich gehäuft.

A: **Sie drückt mich nieder wie eine schwere Last.**

STILLE

L: *Auch wir sind noch nicht am Ziel, wir sind unterwegs, oft einsam und verlassen. Die Stunde, da alles umsonst scheint und uns der letzte Mut verlässt, kann auch für uns kommen.*

V: Herr Jesus, du bist ein drittes Mal unter der Last unserer Sünden zu Boden gestürzt und hast dich wieder aufgerafft. Wir bitten dich:

A: **Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.**

10. Station:

Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

L: *Zu Tod ermattet ist der Herr auf dem Kalvarienberg angekommen. Die Soldaten reißen ihm vor allem Volk die Kleider vom Leib, und die Wunden der Geißelung beginnen von neuem zu bluten. –*

V: Sie teilen meine Kleider unter sich.

A: **Sie werfen das Los um mein Gewand.**

V: Von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts Heiles an mir,

A: **nur Striemen und Wunden.**

STILLE

L: *Wie oft missachten und verachten wir den andern; wir stellen ihn bloß und lassen nichts Gutes an ihm.*

V: Herr Jesus, du hast auch die letzte Schmach des Verbrechertodes für uns tragen wollen. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

11. Station:

Jesus wird ans Kreuz genagelt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

L: *Die Soldaten werfen Jesus zu Boden. Sie durchbohren seine Hände und Füße und schlagen ihn ans Kreuz. Dann richten sie es auf. Jetzt ist das Wort erfüllt: „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen.“ –*

V: Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt.

A: **Sie haben meine Gebeine gezählt.**

V: Sie haben mir Galle unter die Speise gemischt,

A: **in meinem Durst mich mit Essig getränkt.**

STILLE

L: *Auch wir sind oft gebunden an Menschen, wir sind gefesselt an Aufgaben, denen wir entrinnen möchten. Christus gibt uns die Kraft, sie in der Freiheit der Liebe zu erfüllen.*

V: Herr Jesus, du hast dich für uns ans Kreuz nageln lassen. Wir bitten dich:

A: **Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.**

12. Station:

Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

L: *Der Herr hängt angenagelt am Holz des Kreuzes. Er betet für seine Peiniger. Um die neunte Stunde schreit er mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich*

verlassen?“ Und sterbend betet er: „Es ist vollbracht. Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.“ –

V: Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung rühmen und preisen wir.

A: **Denn durch das Holz des Kreuzes ist Freude gekommen in alle Welt.**

V: Der Herr sei uns gnädig und segne uns.

A: **Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und schenke uns sein Heil.**

STILLE

L: *Es gibt kein sinnloses Leid mehr für den, der an Christus glaubt. Auch im tiefsten Abgrund ist der Gekreuzigte bei ihm.*

V: Herr Jesus, dem Willen des Vater gehorsam, bist du am Kreuz für das Heil der Menschen gestorben. Wir bitten dich:

A: **Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.**

13. Station:

Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

L: *Der Herr hat ausgelitten. Josef von Arimatäa hat voll Trauer und Ehrfurcht den Leib des Herrn vom Kreuz abgenommen. Dann legen sie Jesus in den Schoß Mariens, seiner betäubten Mutter. –*

V: Ihr alle, die ihr vorüberkommet, gebt acht

A: **und schaut, ob ein Schmerz dem meinen gleicht.**

V: Siehe, ich bin die Magd des Herrn.

A: **Mir geschehe nach deinem Wort.**

STILLE

L: *Auch wir begegnen immer wieder dem Tod. Menschen, die uns nahestehen, sterben. Der eigene Tod kommt unausweichlich auf uns zu.*

V: Herr Jesus, dein toter Leib wurde in den Schoß deiner Mutter gelegt. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

14. Station:

Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Sie legen den Leib des Herrn in das Grab; doch der Tod kann ihn nicht festhalten. Aus dem Grab ersteht das Leben; die neue Schöpfung ist vollbracht. –

V: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, / bleibt es allein.

A: Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.

V: Gesät wird in Verweslichkeit, auferweckt in Unverweslichkeit.

A: Gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft.

STILLE

L: Wir sollen nicht trauern wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn Christus ist auferweckt von den Toten als Erstling der Entschlafenen. Und wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht.

V: Herr Jesus, du hast das Schicksal des Grabes mit uns geteilt; doch am dritten Tag bist du auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Schlussgebet

V: Heiliger Gott! Heiliger, starker Gott!
Heiliger, unsterblicher Gott!

A: Erbarme dich unser!

A: Allmächtiger, ewiger Gott, gib, dass wir durch die Teilnahme am Kreuzweg bereit werden, unser Kreuz geduldig und beharrlich zu tragen und dir treu zu dienen. Schenke allen, für die wir gebetet haben, deine Gnade und führe unsere Verstorbenen zur Auferstehung. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Zweite Kreuzwegandacht

v. Jakob Balde, aus dem Lateinischen von M. Kardinal Faulhaber

Vorbereitungsgebet

V: Herr, auf blutgeweihtem Pfade,
mit der Mutter voll der Gnade,
tret` ich jetzt den Kreuzweg an.

**A: Vorher will ich tief bereuen,
meine Sünden maledeien,
weil sie Leid dem Herrn getan.**

V: Sehen will ich, wie er duldet,
ohne Klage, unverschuldet,
wie das Lamm zur Schlachtbank geht.

**A: Wie den bitteren Kelch er trinkt,
wie sein stummer Blick uns winket:
„Jünger! kommt mir nach und seht!“**

V: Seht die Spur, wo ich gegangen!
Seht das Kreuz, wo ich gehangen –
Opferkerze am Altar!

**A: Tragt das Kreuz, es wird euch tragen,
wird euch sein Geheimnis sagen,
welcher Weg zum Heile war.“**

1. Station:

Jesus wird zum Tod verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus! Wie geduldig
hörst du schreien: „Er ist schuldig!
Henker, hol das Kreuz herbei!“

A: Gib, dass ich dem Unrecht wehre,
nicht vor fremden Türen kehre,
nicht des Nächsten Richter sei!

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

2. Station:

Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schulter

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus! Voll Erbarmen
seh ich dich das Kreuz umarmen:
„Auf, der Vater will es so!“

A: Hilf mir, Jesus, ohne Zagen
dir zulieb das Leben tragen,
kreuzesstark und kreuzesfroh.

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

3. Station:

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus! Auf den Knien,
angespuckt und angeschrien,
hältst du an beim ersten Fall.

A: Herr, ich knie zu dir nieder
und bereue immer wieder
meinen ersten Sündenfall.

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

4. Station:

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Weinet, Steine an den Wegen,
da die Mutter kommt entgegen!
Welch ein Meer von Bitterkeit!

A: Gib mir, Jesus, euch zu lieben,
Sohn und Mutter treu verschrieben,
jetzt und in der Sterbezeit!

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

5. Station:

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus! Dir zur Seiten
musste – durfte Simon schreiten,
Kraft von dir ward ihm zuteil.

A: Lehr mich, Jesus, Lasten tragen!
Lehr mich, böser Lust entsagen!
Lehr mich: Nur im Kreuz ist Heil!

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

6. Station:

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch dar

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus! Minnig, mutig
reicht die Frau den Schleier. Blutig
drückst du, Herr, dein Bild darein.

A: Wache, Jesus, dass ein Götze
niemals mir dein Bild ersetze!
Du mein Vorbild, du allein!

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

7. Station:

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus! Immer müder
wankst du weiter, sinkst du nieder –
weh`, du fällst ein zweites Mal.

A: Herr, wenn Sünden sind vergeben
hilf mir auch zu neuem Leben!
Rückfall war dir neue Qual.

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

8. Station:

Jesus begegnet den weinenden Frauen von Jerusalem

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus! Gleich den Müttern
lässt uns das Gericht erzittern –
dürres Holz fliegt in die Glut.

A: Gib mir, Jesus, meine Sünden
zu erforschen und zu finden,
Nachlass, Herr, in deinem Blut.

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: Erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

9. Station:

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus! Tief gebücket,
wie ein Wurm im Staub zerdrückt,
liegst du da, zum Sterben wund.

A: Stütze, Herr auf glatten Wegen,
schick die Gnade uns entgegen.
die dein Fall verdienet hat.

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

10. Station:

Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Mann der Schmerzen! Wüst entkleidet,
duldest du, dass man bereitet
bitter Galle dir als Trank.

A: Damals hast du Gnad erworben,
heimzuholen was verdorben,
was im Sinnensumpf versank.

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: Erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

11. Station:

Jesus wird an das Kreuz genagelt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Heilger Gott! die Henkerarme
werfen dich in Kreuzesarme,
nageln dich am Holze fest.

A: Herr, wenn alle Sterne singen,
gib mir Kraft, den Kelch zu trinken
bis zum letzten, bitteren Rest!

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: Erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

12. Station:

Jesus wird erhöht und stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus! Nun am Ende
legst du in des Vaters Hände
deinen Geist. Es ist vollbracht!

A: lass, o Jesus, dich erbarmen,
leuchten lass dein Licht den Armen
Seelen in der Leidensnacht.

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: Erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

13. Station:

Jesus wird vom Kreuz herabgenommen und in den Schoß seiner heiligen Mutter gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus! Deine Leiche
nimmt die schwertdurchbohrte, bleiche
Heldenmutter auf den Schoß.

A: Lass den Hochmut in mir sterben,
deine Dornenkrone eben,
nur in Demut heldengroß!

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: Erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

14. Station:

Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Gruß dir, Jesus, Dank lass spenden
deiner Liebe ohne Enden,
bei der letzten Station.

A: Nicht in Felsen sollst du wohnen,
in den Seelen sollst du thronen,
König, in der Kommunion!

V: Gekreuzigter Herr Jesus Christus,

A: Erbarme dich unser!

V: Heilige Mutter, drück die Wunden,

A: die dein Sohn am Kreuz empfunden
tief in meine Seele ein.

Schlussgebet

V: Herr, mein Kreuzweg ist beendet.
Lass dein Blut, so reich verschwendet,
nicht verloren sein an mir!

A: Heiland, lass in deinen Wunden
meinen kranken Sinn gesunden
und dann ruhen, Herr, in dir.

V: Kreuz, du Buch vom wegen Lieben,
drin mein Name steht geschrieben,
eingesetzt von Gottes Hand.

A: Kreuz, du Stern auf dunkle Wegen,
scheinst ein Fluch und bist ein Segen:
leuchte mir zum Heimatland!

V: Herr und Heiland, keine Leiden
sollen je von dir mich scheiden –
nah beim Kreuz ist nah bei dir.

A: Heiland, hilf in schweren Zeiten
stark im Kreuze weiter schreiten,
bis ich lande, Herr, bei dir! Amen.

Dritte Kreuzwegandacht

Splitter an deinem Kreuz - Schönstatt-Kreuzweg

Vorbereitungsgebet

V: Himmlischer Vater, in dieser Stunde wollen wir das Leiden und Sterben deines Sohnes Betrachten. Wir wollen ihm nachfolgen auf dem Weg, den er in Jerusalem gegangen ist. Seine große Liebe zu uns Menschen wird im Geheimnis des Kreuzes offenbar. Jesus überwinde durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen die Macht des Todes, der Sünde und des Teufels.

Du hast Maria berufen, beim Werk der Erlösung als Helferin zur Seite zu stehen. In inniger Verbundenheit mit ihm ging sie alle Stationen seines Lebens mit, von der Verkündigungsstunde bis zum Höhepunkt auf Golgotha. Sie stand zu ihrem Jawort auch unter dem Kreuz ihres Sohnes und litt mit ihm wegen unserer Sünden für das Heil der Welt.

A: Lass uns mit Maria und an ihrer Hand den Weg des Kreuzes gehen und deinen Sohn begleiten. Öffne unsere Herzen für das große Geheimnis unserer Erlösung. Stärke uns durch das Betrachten seines Leidens und Sterbens, den Kreuzweg unseres Lebens mit Geduld und neuer Hoffnung zu gehen. Amen.

1. Station

Jesus wird zum Tod verurteilt

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Der Sohn Gottes wird von Menschen verurteilt.

Er nimmt das ungerechte Todesurteil schweigend an – in königlicher Freiheit, weil es so der Wille des Vaters ist.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: auch wir haben schon andere verurteilt, andere abgewertet aus Angst oder Feigheit, aus Uneinsichtigkeit, aus Recht-haben-Wollen. Wir haben nicht bedacht, was

dem anderen daraus entstehen kann. Gib uns die innere Kraft, begangenes Unrecht wieder gutzumachen.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

2. Station

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Der Herr nimmt das Kreuz auf seine Schultern – bereit zum Leiden. Er trägt das Kreuz aus Liebe, als Sühne für unsere Sünden; denn Christi Liebe ist stärker als all unsere Schuld.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: wir gehen dem Leiden gerne aus dem Weg, aber seitdem du für uns gelitten hast, bekommt alles Kreuz und Leid, das wir tragen, einen tiefen Sinn: Es verbindet uns mit dir.

Lass uns die Kreuz unseres Lebens als Splitter an deinem Kreuz sehen. Hilf uns, sie mit dir zu tragen.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

3. Station

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Die Last des Kreuzes ist menschlich gesehen für Jesus zu schwer. Er stürzt, aber er nimmt alle Kraft zusammen; denn er will das Werk der Erlösung vollenden, das der Vater ihm aufgetragen hat.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: gib uns Geduld zum Durchhalten, wenn uns alles nutzlos erscheint, wenn wir aufgeben wollen. Schenke uns die Gnade, neu anzufangen, wenn wir gefallen sind.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

4. Station

Jesus begegnet seiner Mutter

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Die Mutter steht am Weg, den Jesus mit dem Kreuz geht. Sie kann ihrem Sohn das Kreuz nicht abnehmen, aber sie trägt alle Schmach mit ihm. In tiefer Verbundenheit mit ihm opfert und leidet sie für das Heil der Menschen.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: wir danken dir, dass du uns Maria zur Mutter und Helferin gegeben hast. Sie lässt uns in Leiden und Schmerzen nicht allein und geht auch unseren Lebens- und Kreuzweg mit

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

5. Station

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Jesus kann die Last des Kreuzes nicht mehr allein tragen. Simon von Cyrene wird gezwungen, ihm zu helfen.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: wie oft begegnen wir auf unserem Weg Menschen, die Leid tragen. Öffne unsere Augen und Herzen für fremde

Not. Lass uns nicht gleichgültig und achtlos dem Leid anderer gegenüberstehen. Lass sie in uns jemanden finden, der ihnen ihr Kreuz tragen hilft.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

6. Station

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Veronika sieht das blutüberströmte Antlitz des Herrn und geht mutig auf ihn zu, um ihm das Schweiß Tuch zu reichen. Jesus drückt sein Antlitz in das Tuch und schenkt es ihr dankbar zurück.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: präge dein Antlitz tief ein in unsere Herzen, damit wir nie vergessen, was du für uns getan hast.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

7. Station

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Jesus stürzt mit der Last des Kreuzes. Er fällt schwerer und schmerzlicher als zuvor. Mit großer Anstrengung steht er auf und trägt das Kreuz weiter. Was gibt ihm die Kraft, sich erneut aufzuraffen? Die Liebe zum Vater, die Liebe zu uns.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: unsere Schwachheit drückt uns oft zu Boden. Der Vater lässt auch bei uns zu, dass wir immer wieder fallen.

Gib uns die Gnade, nach jedem Fall aufzustehen und heimzukehren zu ihm, damit wir seine verzeihende und erbarmende Liebe erfahren.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

8. Station

Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Bestürzt und erschrocken schauen die Frauen am Weg den kreuztragenden Herrn an. Das Kreuz ist ihnen unverständlich. Sie ahnen nicht, dass Jesus wegen der Sünden aller Menschen und aller Zeiten leidet.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: sieh das Leid der Frauen und Mütter unseres Volkes. Tröste sie, wenn ihre Kinder Wege gehen, die von dir wegführen.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

9. Station

Jesus fällt zum dritten Mal unser dem Kreuz

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst

V: Das schwere Kreuz drückt Jesus erneut zu Boden. Erschöpft liegt er unter dem Kreuzesbalken.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: immer wieder fallen wir in unsere alten Sünden und Fehler zurück. Verzeihe uns unser Versagen. Deine Liebe ist größer als all unsere Schuld.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

10. Station

Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst

V: Die Henker nehmen Jesus grausam das Letzte: seine Ehre und Würde vor den Menschen. Er aber blickt vertrauensvoll auf zu seinem Vater. Auf ihn hofft er.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: du weißt, wie heute die Würde des Menschen missachtet, wie oft ihm die Ehre geraubt wird.

Gib uns ein hohes Maß an Liebe, dem anderen in Ehrfurcht zu begegnen und seine Würde zu achten.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

11. Station

Jesus wird ans Kreuz geschlagen

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst

V: Jesus liegt auf dem Holz des Kreuzes. Seine Hände und Füße werden angenagelt. Unaussprechlich sind die Qualen, die er leidet. Er gibt das Letzte für uns.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: dein Leiden am Kreuz ruft uns auf, dir nachzufolgen. Hilf uns, die „Nägel“ zu ertragen, die wir im Alltag immer wieder schmerzlich spüren. Lass uns ja sagen zu den Kreuzen in unserem Leben.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

12. Station

Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst

V: Das Kreuz Jesus wird aufgerichtet, Jesus hat den Lösepreis für unsere Schuld bezahlt. Seine letzten Worte sind sein Testament an uns: „Siehe deine Mutter – siehe deinen Sohn!“ Das ist sein Geschenk an uns: seine Mutter Maria.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: deine Mutter hat unter dem Kreuz das Letzte und Liebste geopfert. Sie hat dich hingegeben für unsere Erlösung, für das Heil der Welt. Gib uns die Bereitschaft, wie sie das Liebste zu opfern, wenn der Vater es will.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

13. Station

Jesus wird vom Kreuz herabgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst

V: Jesus hat ausgelitten und wird vom Kreuz genommen. Maria hält ihn wie eine Opfergabe in ihren Armen.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: manche Mutter muss viel Leid aushalten. Ihr Rat und ihr Wort sind oft nicht gefragt. Lass sie im Schauen auf Maria, die Mutter der Schmerzen, Kraft und Trost finden. Gib uns allen die Kraft, opferbereit im Schweigen und im Sprechen für unsere Familie und die Mitmenschen dazu sein.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

14. Station

Jesus wird ins Grab gelegt

V: Wir beten dich, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst

V: Das Werk der Erlösung ist vollbracht. Der Leib des Herrn wird ins Grab gelegt. Mit dem Tod ist nicht alles aus. Aus dem Grab ersteht neues Leben.

V: Jesus, unser Erlöser,

A: wieviel irdische Hoffnungen mussten wir schon begraben. Dein Tod gibt uns Zuversicht. Du steigst als Sieger aus dem Grab und zeigst uns den Weg zum Vater. Du sagst zu uns: Habt Mut! – Ich habe den Tod überwunden.

V: Heil'ge Mutter,

A: drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein.

Schlussgebet

V: Herr Jesus Christus, wir danken dir für dein Leiden und Sterben. „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“ (Joh 15,13).

A: Lass dein Blut und deine Pein an uns doch nicht verloren sein.

V: Maria, du Helferin Christi beim Werk der Erlösung!

A: Wir danken dir für dein Mitgehen, für dein Mitleiden und Mitopfern an der Seite deines Sohnes. Lass uns nach allem Kreuz und Leid mit dir teilnehmen an der Osterherrlichkeit deines Sohnes. Amen.

Vierte Kreuzwegandacht

Aus Liebe zu uns - von Wolfgang Vogl

1. Station

Jesus wird zum Tod verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Jesus steht vor Gericht. Von dem Juden ist er dem römischen Statthalter Pontius Pilatus ausgeliefert worden. Dieser findet keine Schuld an ihm. Doch aus Menschenfurcht verurteilt er ihn zum Tode.

V: Herr Jesus,

A: du bist unschuldig zum Tod verurteilt worden. Nie hast du ein Unrecht getan. Doch was du im Guten gewollt hast, lässt du nun im Bösen geschehen. Du willst ja die Welt erlösen. so bist du geduldig und tust deinen Mund nicht auf. Herr, habe Geduld mit mir und lass mich Geduld mit anderen haben.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

2. Station

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Das Todesurteil ist gesprochen. Nun wird wer vollstreckt. Wie ein Verbrecher muss Jesus sein Kreuz zur Richtstätte tragen. Der Herr weiß alles, was kommen wird. Doch ohne Zögern, lädt Jesus das schwere Kreuz auf seine Schultern. Der Kreuzweg beginnt.

V: Herr Jesus,

A: einst warst du Josef, deinem Pflegevater, gehorsam. trägst das Kreuz für uns Sünder. Dafür danke ich dir.

Hilf mir wenn ich einmal etwas Schweres tragen muss. Gib mir deine Gnade dazu.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

3. Station

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Schwer lastet das Kreuz auf den Schultern Jesu. Er hat Todes angst ausgestanden und durch die Geißelung und die Dornenkrönung viel Blut verloren. Aber noch schwerer als die körperliche Last ist die seelische Not. Die Sündenlast der Welt trägt er im Kreuz für uns Menschen. Unter dieser Last bricht der Herr zusammen.

V: Herr Jesus,

A: auch meine Sünden haben deine Kreuzeslast vermehrt und dir Schmerz zugefügt. Dies tut mir von Herzen leid. Ich nehme mir vor, mich mit Hilfe deiner Gnade zu bessern und nicht mehr zu sündigen.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

4.. Station

Jesus begegnet seiner Mutter

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Auf dem Kreuzweg begegnet Maria ihrem Sohn. Nicht einmal mehr sprechen können sie miteinander. Nur Blicke der Liebe und des Mitleids tauschen sie aus.

V: Herr Jesus,

A: deine Mutter ist dir treu geliebt. Hilf auch mir, treu bleiben, wohin du mich auch führst.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

5. Station

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Simon von Cyrene ist aus Nordafrika als Pilger nach Jerusalem gekommen. Da begegnet er dem kreuztragenden Herrn. Jesus geht langsam und wankend seinen Weg. Die Soldaten haben Sorge, er könnte schon auf dem Weg sterben. So zwingen sie Simon, Jesus das Kreuz tragen zu helfen. Ob er wohl ahnt,, wem er helfen darf?

V: Herr Jesus,

A: auch ich bin oft wie Simon, weil ich alles andere lieber tun möchte, nur nicht in Treue dir nachfolgen. Ich will mir vornehmen, dir von neuem treu zu dienen und allen zu helfen, die mit mir den Weg des Lebens gehen.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

6. Station

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Ganz von Schweiß und Blut ist Jesu Antlitz überströmt. Da drängt sich Veronika durch die Reihen und reicht Jesus das Schweißtuch hin. Jesus darf erfahren, wie nahe einem ein Mensch sein kann.

Dankbar trocknet Jesus sein Antlitz mit dem Tuch ab.

Er weiß, Veronika hat es aus Liebe getan.

Nun trägt sie das Abbild seines Antlitzes in ihrem Tuch und in ihrem Herzen.

V: Herr Jesus,

A: du hast die Liebestat Veronikas angenommen und belohnt. Selbst im Leid bist du noch aufmerksam und dankbar. Lehre mich, Mitleid zu haben mit allen Notleidenden und für jede erfahrene Hilfe dankbar zu sein.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

7. Station

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Jesus trägt das Kreuz weiter. Heiß brennt die Sonne in der Mittagsglut. Rücksichtslos drängen die Soldaten zu Eile. Da stürzt Jesus zum zweiten Mal zu Boden.

V: Herr Jesus,

A: auch mich hast du immer wieder von meinen Sünden losgesprochen. Wie oft wollte ich mich bessern und bin doch wieder gefallen. Lass mich mit deiner Gnade von neuem beginnen.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

8. Station

Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Am Kreuzweg warten die Frauen von Jerusalem.

Als sie Jesus kommen sehen, weinen sie über sein unverdientes Leid. Doch Jesus mahnt sie, ins eigene Herz zu schauen:

„Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder“ (Lk 23,28)!

V: Herr Jesus,

A: lehre mich verstehen, dass die Sünde das größte Übel auf Erden ist. Von ihr kommen Leid und Tod. Gib mir ein Herz voll Demut und Reue und schenke mir immer wieder Mut und Freude zum Neuanfang.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

9. Station

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Nun steht der steile Anstieg auf Golgotha bevor. Da fällt der Herr zum dritten Mal zur Erde. Jesus sieht seinen Tod voraus. Er sieht aber auch alle, die sein Opfer ablehnen und sich nicht zu ihm bekehren wollen. Dass sie trotz seiner Liebe ihren Widerstand nicht aufgeben, ist zu schwer für sein Herz. Deshalb liegt er ohnmächtig am Boden.

V: Herr, Jesus,

A: deiner Liebe empfehle ich besonders die Menschen, die in dieser Stunde sterben und vor dein Gericht kommen. Erbarme dich aller Verstorbenen! Und wenn ich von neuem in Sünde falle, dann lass mich zu dir umkehren, denn du willst mich in deiner Barmherzigkeit heilen.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

10. Station

Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Der Leidenszug ist auf dem Gipfel des Kalvarienberges angelangt. Bevor Jesus stirbt, nehmen sie ihm noch seine Kleider weg. Arm und nackt steht Jesus auf der Richtstätte. Die Habsucht und die Gier aller Zeiten büßt Jesus am eigenen Leibe.

V: Herr Jesus,

A: du warst sehr betrübt, als du deiner Kleider beraubt wurdest. Lass mich stets daran denken, dass ich das Kleid eines Gotteskindes tragen darf, weil du alles dahingegeben hast. Niemals will ich es verlieren. Gib mir deine Gnade dazu.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

11. Station

Jesus wird ans Kreuz genagelt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Die Soldaten haben Jesus auf das Kreuzesholz gelegt. Dann werden ihm unter großen Schmerzen Hände und Füße angenagelt, jene Hände, die gesegnet und wunder gewirkt haben, und zuletzt noch das heilige Abendmahl gespendet haben, jene Füße, die Maria von Bethanien gesalbt und mit ihren Haaren getrocknet hat.

V: Herr Jesus,

A: deine Hände und Füße sind angenagelt, weil du immer gehorsam warst. Nun bist du gehorsam bis zum Tod am Kreuz. Schenke mir deine Gnade, damit ich mich immer fester an dich binde.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

12. Station
Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Jetzt ist der Herr am Kreuz über die Erde erhöht, um alle Menschen an sich zu ziehen (Joh. 12,32). Jesus senkt sein Haupt und gibt den Geist auf. Im Tod ist das Opfer vollendet: „Es ist vollbracht“ (Joh 19,30)!
Jesu Herz wird mit einer Lanze durchbohrt, Blut und Wasser fließen heraus, zum Zeichen unserer Erlösung. Der Hauptmann bekennt für uns alle: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn“ (Mk 15,39).

V: Ich danke dir, Herr Jesus Christ,
dass du für mich gestorben bist.
**A: Ach, lass dein Blut und deine Pein,
an mir doch nicht verloren sein.**

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:
A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

13. Station
**Jesus wird vom Kreuz abgenommen
und in den Schoß seiner Mutter gelegt**

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Still ist es auf dem Kalvarienberg geworden. Einsam ragt das Kreuz in den Himmel. Der Leichnam Jesu wird vom Kreuz gelöst und in den Schoß seiner Mutter gelegt. Einst hat Maria Jesus voll Freude in ihrem Leib getragen, jetzt ist sie als Schmerzensmutter wieder ganz mit ihm verbunden.

V: Heilige Gottesmutter Maria,
A: du hast deinen Sohn im Leben und im Tod über alles geliebt. Bald darfst du den Auferstandenen wiedersehen und bist nun auf ewig bei ihm. Heilige Maria, Mutter Gottes,

bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:
A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

14. Station
Jesus wird ins Grab gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: In stiller Prozession wird der Leichnam Jesu in das Grab des frommen Ratsherrn Joseph von Arimathäa gelegt.
Jesus ruht im Herzen der von ihm erlösten Welt (Mt 12,40).
Ein tiefer Friede geht aus von der Grabesruhe des Herrn.
Es ist wie das Abendrot vor dem neuen ewigen Tag der Auferstehung.
Denn bald wird Christus von den Toten auferstehen und den Seinen erscheinen.

V: Herr Jesus,
A: aus Liebe zu uns hast du den Tod erlitten. Doch du hast den Tod überwunden und die Sünde besiegt. Du bist auferstanden, du lebst und wirst wiederkommen, um alles zu vollenden. Ziehe uns hin zu dir!

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus:
A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Schlussgebet

V: Heiliger Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, unsterblicher Gott!

**A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.
Amen**

Fünfte Kreuzwegandacht

Von Fall zu Fall - von Günter Kirchner

L: Wir sind zusammengekommen, um im Gebet den Kreuzweg Jesu nachzugehen, den er vom Palast des Pilatus bis zur Schädelhöhe gegangen ist.

Dieser Weg ist kein Schnelldurchlauf.

Es ist ein Stolpern – *Fallen* – Aufstehen:

Ein Weg von *Fall* zu *Fall*.

Ein *Fallen* und Aufstehen, ein Auf und Ab – wie unser Leben.

Von *Fall* zu *Fall* wollen wir bedenken, wo unser eigenes Leben, das Leben unserer Mitmenschen und unserer Welt bedroht, durchkreuzt und *hinfällig* ist.

So wollen wir Kraft schöpfen, um immer wieder aufzustehen und den Weg weiter gehen.

A: Guter Gott, lass es geschehen, das jetzt alles von uns *abfällt*, was uns hindert, uns einzulassen auf diesen Weg.

1. STATION

JESUS WIRD ZUM TOD VERURTEILT

In Ungnade *gefallen*

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Für Pilatus ist es ein lästiger *Vorfall* vor dem Paschafest: Die Hohenpriester wollen, dass er diesen Jesus von Nazaret verurteilt. „Das ist nicht mein *Fall*“ sagt er, „bringt ihn zu Herodes!“

Dieser will Jesus durch geschickte Fragen in eine *Falle* locken – doch Jesus schweigt.

Hochmütig zeigt Herodes nur Verachtung für Jesus und lässt seine Soldaten Schabernack mit ihm treiben.

Als Spottkönig kommt Jesus zurück. Kleinmütig lässt Pilatus das Volk die Entscheidung *fällen*: „Wollt ihr Barabas oder Jesus?“ Unmutig *fällt* ihm das Volk ins Wort:

„Kreuzige ihn“, schreien sie gnadenlos, „ans Kreuz mit ihm!“

V: In Ungnade *gefallen*:

Der Verbrecher, über den ein Zeitungsleser sagt: Wir bräuchten wieder die Todesstrafe.

In Ungnade *gefallen*:

die Kollegin, an der niemand ein gutes Haar lässt.

In Ungnade *gefallen*:

der Mitschüler, auf den immer alle einhacken, nur weil er anders ist.

L: Gnädiger Gott, oft sind wir gnadenlos gegenüber unseren Mitmenschen. Wir lassen sie *fallen*, wir lassen Gnade nicht vor Recht ergehen, wir machen unser Herz hart oder plappern einfach Parolen nach, die im Wahlkampf und als Propaganda aufgebracht werden. Wir bitten dich:

A: Gib uns ein Herz aus Fleisch, dass wir Barmherzigkeit zeigen, wo Menschen in Ungnade *fallen*, dass wir das Gute im Anderen entdecken und unsere Selbstgerechtigkeit aufgeben. Amen.

2. STATION

JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SEINE SCHULTERN

Gefällt

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Wort hast du die Welt erlöst.

L: Weil er der Menschenmenge *gefallen* will, *fällt* Pilatus das Todesurteil.

Pilatus hat schon Hunderte zum Tod am Kreuz verurteilt, doch dies ist kein *Fall* wie jeder andere.

Pilatus wäscht sich die Hände.

Das Urteil ist *gefällt* – der Baum ist *gefällt*.

Sie bringen den Balken, den Jesus selbst zum Golgotha-Hügel schleppen soll.

Das *gefällt* den Schaulustigen.

V: Wem versuche ich – wie Pilatus – auf Kosten anderer zu *gefallen*?

dem Chef –zu Lasten der Mitarbeiter?

der Menge –zu Lasten der Wahrheit?

Was *gefällt* mir nicht und lade es deshalb anderen auf?

Arbeit? – Schulden? – Unzufriedenheit?

L: Guter Gott, wenn es um unsere eigene Haut geht, dann lassen wir oft die Masken *fallen*, dann zeigen wir unser wahres Gesicht. Wenn wir in den Spiegel sehen, *gefallen* wir uns dann oft selbst nicht mehr. Wir bitten dich:

A: Schenke uns immer neu den Glauben, dass du *Gefallen* an uns Menschen hast, dass wir ehrlich zu uns selbst bleiben können, wenn wir uns selbst zur Last *fallen*. Stärke uns, das zu tragen, was uns nicht leicht *fällt*. Amen.

3. STATION

JESUS FÄLLT ZUM ERSTEN MAL UNTER DEM KREUZ

Sündenfall

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Die Last ist erdrückend, Jesus geschwächt.

Er schwankt und *fällt*. Der Geist ist willig, der Körper schwach.

V: Jesus bricht unter der Sündenlast zusammen.

Der erste *Fall* erinnert uns an den Sünden*fall* am Anfang der Menschheitsgeschichte.

Sünde meint: *Abfallen* vom Glauben an den liebenden Gott.

Der *gefallene* Engel ist für uns zum Bild des Bösen geworden.

„Der Apfel *fällt* nicht weit vom Stamm“, sagen wir und meinen, dass die Verstrickung ins Böse sich weiter vererbt von einer Generation in die andere.

Jesus *fällt* unter der Last der Sünde dieser Welt, doch er steht wieder auf, um den Weg zu vollenden.

L: Guter Gott, oft reden wir *abfällig* über Menschen, die vom Glauben *abgefallen* sind. Wir reden *abfällig* über Menschen, die in unseren Augen Sünder sind. Damit werden wir selbst *abfällig*. Wir bitten dich:

A: Lass uns immer erst den Balken im eigenen Auge sehen, mache uns stark in der Liebe, dass wir denen *aufhelfen können, die von der Liebe abgefallen sind*. Amen.

4. STATION

JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER:

Rückfall

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Getuschel am Wegrand: „Sie hätte ihren Sohn besser erziehen sollen“, „meinem Sohn hätt' ich's gegeben!“ Es *fällt* auf die Mutter zurück, dass ihr Sohn auf diese schiefe Bahn geraten ist. Maria steht zu ihrem Sohn, sie steht am Weg. Sein Blick *fällt* zurück in die Geborgenheit der Kindheit.

V: Geborgenheit und Trost suchen wir alle. Wie finden wir sie? Kleine Kinder *fallen* zurück in die Muster eines Babys, wenn das kleine Geschwisterkind mehr Zuneigung bekommt. Erwachsene trösten sich auch oft an der Flasche, suchen Geborgenheit im Alkohol. Wenn sie sich nicht davon losreißen können, nennen wir das *Rückfall*.

L: Guter Gott, wir sehnen uns nach jemandem, bei dem wir uns *fallenlassen* können, nach Geborgenheit und Trost. Finden wir es nicht bei dir, *verfallen* wir leicht in Süchte und Abhängigkeiten oder jagen dem Glück auf anderen, zerstörerischen Wegen nach. Wir bitten dich:

A: Lass uns immer wieder *zurückfallen* in deine guten Hände, wenn wir uns *verstiegen* haben. Schenk uns Heimat in dir! Amen.

5. STATION SIMON VON CYRENE HILFT JESUS DAS KREUZ TRAGEN Zur Last *fallen*

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Der dornengekrönte Mann torkelt weiter, scheint jeden Moment wieder zusammenzubrechen. Den Soldaten *fällt* es auf die Nerven, dass alles so langsam geht. Da zwingen sie den Mann, der *zufällig* vom Feld kommt, das Kreuz tragen zu helfen. Die Sache Jesu *fällt* Simon von Cyrene zur Last.

V: Wer will heute einem anderen zur Last *fallen*?

Da ist die alte Frau, die schmerzhaft spürt, dass sie den Jungen zur Last *fällt*.

Da ist das behinderte Mädchen, das langsam realisiert, dass es den Eltern zur Last *fällt*, obwohl ihr die Eltern das nicht zeigen.

Da ist der schwache Mitschüler, der deutlich zu spüren bekommt, dass er den anderen zur Last *fällt*.

L: Guter Gott, wir fürchten uns, jemandem zur Last zu *fallen*. Oft *fällt* es uns aber auch zu, die Lasten anderer zu tragen. Wir bitten dich:

A: Schenke uns offene Augen, dass wir sehen, wo wir einander unter die Arme greifen können. Schenke uns bereitwillige Hände, die zupacken, wo sie gebraucht werden. Amen.

6. STATION VERONIKA REICHT JESUS DAS SCHWEISSTUCH Aus dem Rahmen *fallen*

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Veronika *fällt* aus dem Rahmen. Sie durchbricht die Absperrung und dringt durch die Menschenmenge bis zu Jesus vor. Sie überwindet ihre Angst und bleibt nicht im Rahmen des Üblichen. Sie solidarisiert sich mit dem Kreuzträger und bietet ihm ein Schweiß Tuch an, den Rahmen, in den Jesus das Abbild seines Gesichts drückt.

V: Jeder Mensch schafft sich einen Rahmen, in dem er lebt. Oft stecken wir unseren Rahmen mit dem Wort „auf keinen *Fall*“ ab.

Auf keinen *Fall* würde ich einem Säufer noch Geld geben.

Auf keinen *Fall* will ich mich blamieren.

Auf keinen *Fall* gebe ich meinem Feind die Hand.

Auf keinen *Fall* werde ich mir den Mund verbrennen.

Damit verschließen wir uns jedoch auch oft genug vor der Not unserer Mitmenschen.

L: Lieber Gott, Veronika hatte die Freiheit, aus dem Rahmen zu *fallen*.

Mutig bekennt sie sich zu Jesus, denn in diesem *Fall* merkt sie sehr deutlich, dass sie gebraucht wird. Wir bitten dich:

A: Hilf uns, dass wir uns mutig zu dir bekennen, wenn wir damit auch auf der Seite der Unterdrückten, Gefangenen, Kranken und Ausgegrenzten stehen. Gib uns die Kraft, dann aus dem Rahmen zu *fallen*, wenn uns die Not anderer ins Auge *fällt*. Amen.

7. STATION

JESUS FÄLLT ZUM ZWEITEN MAL UNTER DEM KREUZ In den Rücken *fallen*

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Von Veronika aufgerichtet, geht Jesus weiter – doch er *fällt* wieder.

Vielleicht durch Schwäche, vielleicht durch eine Stolper*falle*.
Die Bemerkungen der Soldaten werden *ausfällig* und *abfällig*.
Schadenfreude grinst über das Gesicht einiger Passanten,
einige machen ihre Späße über ihn.
Die Spötter, der Spott und das Kreuz *fallen* Jesus in den Rücken.

V: Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen – sagt das Sprichwort.

Wenn jemand auf die Nase *fällt*, dann sind wir nicht auf den Mund *gefallen*,
da *fällt* uns immer etwas Gemeines ein. Das Fernsehen lebt mittlerweile davon,
mit dem Schaden anderer Schaulust anzuregen.
Pleiten, Pech und Pannen werden zum Besten gegeben,
in Spielshows werden die Kandidaten lächerlich gemacht
und wenn jemand auf einen Streich *hereinfällt*, lachen alle.

L: Guter Gott, gerne lenken wir von uns selber ab, indem wir auf die Schwächen anderer zeigen. Wir *fallen* anderen in den Rücken und erheben uns so über sie.

A: Schenke uns die Gabe,
über unsere eigenen Schwächen zu lachen
und die Schwächen anderer nachsichtig zu tolerieren.
Amen.

8. STATION

JESUS BEGEGNET DEN WEINENDEN FRAUEN Von einem Extrem ins andere *fallen*

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, uns preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Die einen lachen über den Geschundenen, die anderen weinen.

Jesus folgen auch Frauen, die klagen und weinen.

Jesus wendet sich ihnen zu und sagt:

„Ihr Jersualemer Frauen, weint nicht über mich, weint über euch und eure Kinder. Denn es kommen Tage, da werdet ihr zu den Bergen sagen: *Fällt* über uns,
und zu den Hügeln: Deckt uns zu!“

V: Im Angesicht des Todes *fallen* Menschen oft von einem Extrem ins andere. Zwischen Angst, die sie *befällt*, und Hoffnung, zwischen Verzweiflung und Kraft. Wohl dem Menschen, dessen Gefühlswelt nicht verhärtet ist, der sich mit den Glücklichen freuen kann und mit den Trauernden trauern.

Können wir das noch – von einem Extrem ins andere *fallen* wie ein Kind?

L: Guter Gott, die Bilder von Krieg, Terror und Gewalt betreffen uns schon nach kurzer Zeit nicht mehr.

Wir schalten ab, lassen das Leid nicht mehr an uns heran - nicht das fremde und nicht das eigene. Wir bitten dich:

A: Öffne unsere Herzen, dass wir uns wieder ansprechen lassen von der Freude und der Trauer, aber auch von der Angst und der Hoffnung unserer Mitmenschen.
Lass uns einander gute Wegbegleiter sein. Amen.

9. STATION
JESUS FÄLLT ZUM DRITTEN MAL UNTER DEM KREUZ
Abfall

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Die Kraft lässt immer mehr nach.

Eine *ausfallende* Bewegung – das Kreuz gewinnt an Übergewicht.

Jesus *fällt* – die Soldaten zerren ihn hoch, schieben ihn brutal weiter. Sie behandeln ihn wie ein Stück Dreck.

V: Die Kräfte schwinden

bei dem Mann, der von einer unheilbaren Krankheit *befallen* ist;
bei der alten Frau, die ihren eigenen *Verfall* schmerzhaft spürt,
beim hungernden Kind im Sudan, das fast „vom Fleisch *fällt*“.

Wenn die Leistung *abfällt*, gilt man in unserer
Leistungsgesellschaft als *Abfall*.

Viele fühlen sich wie „das letzte Stück Dreck“.

L: Guter Gott, Paulus mahnt uns: „Wer also zu stehen meint,
gebe Acht, dass er nicht *fällt*.“

Wir behandeln gefallene Menschen oft so,
als ob es uns *nie* passieren könnte. Aber das Sprichwort sagt:
Hochmut kommt vor dem *Fall*. Wir bitten dich:

A: Schenke uns **Gespür für die Würde der Menschen,**
Achtung vor der Kostbarkeit der Schöpfung und Liebe zu
allen Geschöpfen jenseits des Nützlichkeitsgedankens.
Amen.

10. STATION
JESUS WIRD SEINER KLEIDER BERAUBT
Die Würfel sind gefallen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Auf der Schädelhöhe angekommen,
fallen die Soldaten über Jesus her, ziehen ihn aus, entblößen
ihn.

Nackt steht er da vor der gaffenden Meute.

Die Soldaten wollen das Gewand Jesu, das an einem Stück
gewoben ist, nicht zerreißen. Derjenige soll es haben, auf den
das Los *fällt*.

Die Würfel sind *gefallen*. Sie nehmen Jesus noch das Letzte.

V: Unter die Räuber *gefallen*:

das Mädchen, das sexuell genötigt wurde;
der Arbeitslose, der der Gewinnmaximierung zum Opfer
gefallen ist;
die Frau, der man das Recht auf Bildung genommen hat;
der Straßenjunge in Brasilien, dessen Würde mit Füßen
getreten wird.

L: Guter Gott, viele Menschen trifft ein hartes Los.

Wir verstehen oft nicht, warum es gerade den oder jenen trifft –
wir fühlen uns vom Leben betrogen, wissen nicht,
warum die Würfel so *fallen*, wie sie *fallen*.

A: Schenke uns **Einsicht und Weisheit, dass wir in allem,**
was uns widerfährt, Sinn und Aufgabe entdecken.
Gib uns die Kraft, so lange mit dir zu ringen,
bis wir als Gesegnete weitergehen können. Amen.

11. STATION
JESUS WIRD ANS KREUZ GENAGELT
Der Hammer fällt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

L: Sie bringen Jesus zu *Fall*. Er *fällt* aufs Kreuz. Jetzt geht alles Knall auf *Fall*. Knallend *fällt* der Hammer auf die Nägel, die seine Hände ans Kreuz fixieren.

Ein Soldat ist der Erste, der vor dem Gekreuzigten auf die Knie *fällt*: um ihn festzunageln.

V: Der Hammer ist *gefallen* – Todesstrafe durch die Giftspritze! Die Arme werden fixiert und die Nadel angelegt.

Der Todeskandidat äußert seinen letzten Wunsch – den Rest macht die Maschine. Der Hammer ist *gefallen* - das *Fall*beil auch –

solch Urteil kann nie mehr rückgängig gemacht werden.

L: Guter Gott, du allein bist der Herr über Leben und Tod, du bist der gnädige Richter, du willst nicht den Tod des Sünders, du willst, dass er umkehrt, du richtest nicht zugrunde, du richtest auf. Wir bitten dich:

A: **Schenke allen, die Urteile über andere *fällen* müssen, klare Sicht und Barmherzigkeit, dass unser Recht zum Leben führt, wie du es willst. Amen.**

12. STATION
JESUS STIRBT AM KREUZ
Todesfall

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

L: Das Kreuz ist aufgerichtet.

Er, auf den die Jünger ihre ganze Hoffnung setzten, hängt am Pfahl.

Mit Jesus steht und fällt die Liebesbewegung, die er in die Welt brachte.

Sie hatten alles dafür aufgegeben. War es ein *Reinfall*?

Der Himmel verfinstert sich. Kein Licht. Keine Perspektive
Jesus hängt fest zwischen Himmel und Erde. Stunden vergehen.

Dann schreit Jesus laut auf und haucht seinen Geist aus.

Einem Hauptmann *fällt* es wie Schuppen von den Augen:

„Dieser war wahrlich Gottes Sohn...“

V: Offenbar hoffnungslose *Fälle*:

Bombenattentat: fünf *Todesfälle*, meist junge Leute – fünf Menschen kommen beim Vergeltungsschlag um;

Zwei *Todesfälle* bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn;

Todesfall auf der AIDS-Station: diesmal ein fünfjähriger afrikanischer Junge;

Todesfälle in Somalia: der Mangelernährung erlegene Kinder.

L: Guter Gott, oft geben wir die Hoffnung auf, wir geben Menschen auf, wir geben unsere Bemühungen auf, wir geben uns selbst auf, weil wir hoffnungslos sind. Wir bitten dich:

A: **Stärke unseren Glauben daran, dass niemand tiefer *fallen* kann als in deine Hände. Schenke uns Hoffnung im Angesicht des Todes und Mut, der uns aufstehen lässt gegen die Maschinerien des Todes. Amen.**

13. STATION
JESUS WIRD VOM KREUZ ABGENOMMEN
UND IN DEN SCHOSS SEINER MUTTER GELEGT
In den Schoß gefallen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

L: Es ist ihr Kind – vom Himmel *gefallen*, ihr in den Schoß *gefallen*.

Leblos liegt sein Körper da – der Kopf *fällt* nach hinten.

Der Himmel verfinstert sich – Regen *fällt* vom Himmel und verbindet sich mit ihren Tränen.

V: *Gefallen* - im Krieg, im Kampf, im Terror.

Kinder, Jugendliche, Söhne und Töchter.

Terror ist noch immer eine verzweifelte, aber unmenschliche Art, sich zu wehren.

Krieg gilt noch immer als ein Mittel der Politik.

Technischer Fortschritt und geistige Entwicklung des Menschen klaffen auseinander.

Menschen *fallen* aus allen Wolken, weil sie der Terror trifft.

Die Trauer*fälle* hinter den Nachrichten von Bombenabwürfen können wir nur erahnen.

L: Guter Gott, der Frieden *fällt* uns nicht einfach in den Schoß – wir müssen uns öffnen - unser „Ja“ zum Frieden aussprechen, uns von deinem Geist des Friedens beseelen lassen und ihn hinaustragen in die Welt.
Wir bitten dich:

A: **Rüttle uns auf, dass wir die Hände nicht in den Schoß legen, sondern dass wir den Frieden zur Tatsache werden lassen. Amen.**

14. STATION
DER LEICHNAM JESU WIRD INS GRAB GELEGT
Wenn das Weizenkorn nicht *fällt*...

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

L: Joseph von Arimatäa, einer, der das Reich Gottes auch erwartete, stellt sein Grab zur Verfügung, in dem vorher niemand gelegen war. Der Stein wird davor gerollt, die Tür *fällt* ins Schloss – aber nicht für immer! Dieser Stein *fällt* auf!

V: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde *fällt* und stirbt, bleibt es allein, wenn es aber hinunter*fällt*, bringt es reiche Frucht.

Mit Gott ist der Tod ein „klarer *Fall*“, ein „freier *Fall*“.

„Jesus steigt nach unten und *fällt* nach oben – ohne Netz.“

L: Guter Gott, du richtest uns nach jedem Fall wieder auf, bei dir kehren die Vorzeichen um, bei dir dürfen wir die „Feste feiern“, wie sie *fallen*.“

Wir bitten dich:

A: **Mehre in uns den Glauben an deine Auferstehung, die Hoffnung, dass bei dir keine Tür für immer *zufällt*, und die Liebe, die bereit ist, für andere da zu sein. Amen.**

SCHLUSSGEBET

A: **Herr, hilf uns, dass die Worte, die wir gehört haben, auf fruchtbaren Boden *fallen*.**

Schenke uns, dass uns durch das Mitgehen deines Weges ein Stein vom Herzen *fällt*, der schwer auf uns liegt. Wecke in uns die Zuversicht auf das ewige Leben bei dir, das schöner sein wird, als „wenn Ostern und Pfingsten zusammen*fallen*.“ Segne uns, dass wir im Leben von *Fall* zu *Fall* entscheiden können, was dem Leben dient im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lieder

1.

Als einst im Angstgebete, Herr, deine Seele rang
und immer heißer flehte, so schmerzerfüllt, so bang;
da fandst du keinen Trost, kein Licht,
da schwebte nichts als Marter //:vor deinem Angesicht.://

2.

Die schauervollen Stunden des Leidens sind jetzt da;
du siehst nur Blut und Wunden, das Kreuz auf Golgotha.
Jedoch vertrauensvoll und still
flehst du nur: „Es geschehe, //:was Gott, mein Vater will!“://

3.

Herr, heilig sei dein Wille auch mir in Leid und Schmerz!
Nur gib mir Mut und stille Ergebenheit in Herz!
Lass mich, wenn Angst und Trübsal droht,
wie du, mein Heiland leiden, //:dir treu sein bis zum Tod!://

4.

Die Jünger, die entschlossen und männlich dich bekannt,
sind mutlos und verdrossen, vom Schläfe übermannt.
Doch du sprichst liebevoll: „Betet, wacht,
alsdann nur überwindet //:ihr der Versuchung Macht.“://

5.

Herr, rette auch mich Schwachen, wenn Stolz und Sicherheit
den Geist verdrossen machen, gib Kraft und Mut zum Streit!
Gieß meiner Seele Stärke ein! Sprich zu ihr:
„Kämpf und bete, //:bald ist die Krone dein!://

1.

Zerfließt vor Leid, ihr Christenherzen!

Dort liegt auf seinem Angesicht
fürs Heil der Welt der Mann der Schmerzen.

Hört, was in Todesangst er spricht:

„Nimm weg den Kelch!

In Todeswehen ruf, Vater, ich, dein Sohn zu dir.

Doch nicht was ich will, soll geschehen,
was du willst, das geschehe mir!“

2.

Der Schmerz nimmt zu, wir immer größer,
von seiner Stirn fließt Schweiß und Blut.

Wie ängstigt dich, o mein Erlöser,
der Menschensünden heiße Glut!

Ein Engel Gottes steigt hernieder,
der Trost in seine Seele flößt.

Und neue Kraft belebt ihn wieder,
er trinkt den Kelch, wir sind erlöst!

3.

Durchdring, o Jesus, unsre Seelen
mit Sündenhaß und bittre Reu!

Du bists, den einzig wir erwählen,
wir bleiben dir auf ewig treu!

Und müssen wir von hinnen scheiden,
dann lindre unsre Todespein!

Lass an uns deine Ölberg leiden,
o Heiland nicht verloren sein!

1.

Jesus, du mein Heil und Leben, Jesus, Herr der Herrlichkeit,
der für uns sich hingegen in der Leiden Bitterkeit!
Mich zu retten vom Verderben, wolltest du am Kreuze sterben.
Jesus, o wie danket dir je mein Herz genug dafür!

2.

Frevler krönten dich zum Hohne, deine Stirne blutete
unter einer Dornenkrone, König aller Könige!
Ach, du hast für mich gelitten, mir die Ehrenkron erstritten.
Jesus, o wie danket dir je mein Herz genug dafür!

3.

Schrecklich waren jene Stunden, unbeschreiblich jammervoll,
da, o Heiland, deinen Wunden dein hochteures Blut entquoll;
dass ich fände ewiges Leben ließest dich am Kreuz erheben.
Jesus, o wie danket dir je mein Herz genug dafür!

4.

Christi Kreuz, sei mir begrüßet, auf dem Hügel Golgotha!
Heil und Leben dir entfließet, Trost und Frieden find ich da,
finde Gnad, im Kampf zu siegen,
sterbend selbst nicht zu erliegen.
Jesus, o wie danket dir je mein Herz genug dafür!